

## Hoffnungsträgerin auf Kurs nach oben

Madeleine Beck debütierte dieses Jahr im Weltcuprennen von Levi und möchte sich nun auf dieser Bühne weiter etablieren.

Fabrizio Bühler

Der 18. November 2024 markiert einen entscheidenden Moment in der noch jungen Karriere von Madeleine Beck. An diesem Tag stand die Athletin vom SC Schaan beim Slalom-Weltcup in Levi zum ersten Mal mit den besten Athletinnen der Welt am Start. Für 20-Jährige, die sich diesen Traum hart erarbeitet hat, war es ein ganz besonderer Moment. «Im Sommer habe ich bereits kurz mit meinem Trainer über Levi gesprochen und die Aussicht auf einen möglichen Start hat mich enorm motiviert, während der Vorbereitungsphase hart zu arbeiten», sagt Beck.

Die Vorbereitungen liefen optimal. Bereits zwei Wochen vor dem Rennen reiste Beck mit ihrem Team ins finnische Levi, um sich unter perfekten Bedingungen einzufahren. Besonders wertvoll war das Training auf der Wettkampfpiste: «Das freie Einfahren einen Tag vor dem Rennen war extrem hilfreich, um den Hang kennenzulernen.»

Obwohl Beck den ersten Lauf nicht beenden konnte, überwiegen die positiven Eindrücke. «Es war eine unglaubliche Erfahrung, die Atmosphäre zu spüren und Teil des Weltcupzirkus zu sein. Ich konnte in vielerlei Hinsicht dazulernen – vor dem Ablauf des Renntages bis hin zu den längeren Wartezeiten vor dem Start», erzählt Beck. Für die Skirennfahrerin war das Debüt ein wichtiger Schritt, der sie motiviert, weiter an ihren Zielen zu arbeiten.

### Ein Sieg und Podestplätze auf der Juniorenebene

Nicht nur mit ihrem Weltcupdebüt überzeugte Madeleine Beck in der laufenden Saison, sondern vor allem im Juniorenbereich. Beim Riesensla-



Die Europacup-Rennen sowie die Junioren-Weltmeisterschaft in Tarvisio sind die klaren Ziele von Madeleine Beck.

Bild: Stefanie Frei

lom in Pfelders fuhr sie souverän zu ihrem ersten Saisonsieg. Für Beck geht es in erster Linie nicht nur um Podestplätze. «Diese Erfolge haben keinen grossen Einfluss auf meine Saisonziele. Ich konzentriere mich auf meine Weiterentwicklung und darauf, mich jeden Tag ein Stück zu verbessern», reflektiert Beck. Auch beim Juniorenrennen am Kronplatz unterstrich Beck ihre Ambitionen. Mit einem zweiten Platz im Riesenslalom bewies sie, dass sie in der Lage

ist, konstant auf hohem Niveau zu performen. Diese Leistungen machen sie zu einer der vielversprechendsten Skirennfahrerinnen Liechtensteins für die kommenden Jahre.

### Konstante Leistungen bei FIS-Rennen als Ziel

Im FIS-Bereich zeigte Beck vor allem im Slalom Fortschritte. Besonders beim Heimrennen in Malbun am 22. Dezember 2024 setzte sie ein Ausrufezeichen, als sie mit einer Laufbestzeit im zweiten Durchgang den

vierten Platz erreichte und mit 29,36 FIS-Punkten die beste Wertung aller Liechtensteinerinnen erzielte. «Sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom habe ich technische Fortschritte gemacht. Aktuell arbeite ich intensiv daran, an Renntagen zwei konstante und starke Läufe abzuliefern. Diese Konstanz ist für mich der Schlüssel, um mein Potenzial voll auszuschöpfen», sagt Beck. Auch in Hochfügen bestätigte Beck ihre starke Form mit zwei Top-5-Platzierungen.

Bei den FIS-Rennen vergangene Woche im österreichischen Maria Alm zeigte Beck im Riesenslalom weitere Ansätze der angepeilten Konstanz. Mit den Platzierungen 15 und 16 behauptete sie sich souverän in einem anspruchsvollen Startfeld.

### Der nächste Schritt auf der Leiter ist der Europacup

Während Beck im Junioren- und FIS-Bereich Erfolge feiert, ist der Europacup eine andere Herausforderung. In Valle

Aurina gelang ihr kein Erfolg, sie konnte jedoch wertvolle Erfahrungen sammeln. «Es gibt Rennen, bei denen nicht alles nach Plan läuft, aber ich habe gelernt, ruhig zu bleiben und Vertrauen in das zu haben, was ich mache», reflektiert die Athletin. Trotz Rückschlägen sieht Beck den Europacup als wichtigen Baustein in ihrer Karriere. «Die Rennen sind eine Herausforderung, aber sie helfen mir, mich an das höhere Niveau zu gewöhnen und mich weiterzuentwickeln», erzählt die Rennfahrerin.

Für die kommenden Wochen und Monate hat Madeleine Beck klare Ziele vor Augen. Besonders die Europacup-Rennen in Zell am See sowie die Junioren-Weltmeisterschaft im März in Tarvisio sind für sie von grosser Bedeutung. «Ich freue mich besonders auf diese Rennen. Sie sind für mich wichtige Schritte, um meine Leistung weiter zu steigern», sagt Beck. Beim Europacup-Rennen in Zell am See hatte Beck an beiden Wettkampftagen Herausforderungen zu meistern. Im ersten Rennen, das am vergangenen Sonntag stattfand, musste die Skirennfahrerin bereits im ersten Lauf aufgeben und die Ski vorzeitig abschnallen. Am zweiten Renntag konnte sie jedoch ihre Leistungen steigern und eine solide Laufzeit von 57,60 Sekunden erzielen. Damit erreichte Beck den 24. Rang und zeigte Verbesserungen zum ersten Tag. Ihre Ambitionen, sich im Weltcup zu etablieren, bleiben dabei unverändert. Mit der Unterstützung ihres Teams, einem klaren Fokus und harter Arbeit ist Beck überzeugt, dass sie auf dem richtigen Weg ist: «Ich gehe meinen Weg Schritt für Schritt und bin überzeugt, dass ich das Potenzial habe, es ganz nach vorne zu schaffen.»

### Uster leichter Favorit in Vaduz

**Squash** Heute (19.30 Uhr) empfängt der SRC Vaduz zur Nachholpartie Uster. Der eigentliche Spieltermin Ende November konnte aufgrund von Schneechaos nicht eingehalten werden. Beim Duell, welches eigentlich zur siebten Runde zählt, sind die Liechtensteiner in der leichten Aussenseiterrolle. Auf Position eins trifft Aqeel Rehman auf David Bernet. «Das letzte Spiel war ein klares 3:0 für Bernet. Jetzt haben wir Heimrecht und da gibt es sicher ein heisses Match», meinte David Maier im Vorfeld. Auf der Zwei trifft er auf Robin Gadola. Zuletzt gingen diese Duelle immer in den fünften Satz. Bruder Patrick Maier bekommt es mit Miguel Mathis zu tun und auf der Vier muss Roger Baumann gegen Joel Siewert bestehen. Sowohl Mathis als auch Siewert sind weiter vorne klassiert und somit hat Uster vom Ranking einen leichten Vorteil. (ff)

## Turniertage mit mehr Tiefen als Höhen

In Doha erlebte Jennifer Hochstadter herausfordernde Situationen mit ihren Pferden.

Dass der Reitsport viel mehr ist, als sich einfach auf ein Pferd zu setzen und loszureiten, wie böse Zungen behaupten, zeigte an den vergangenen Tagen die Turnierbilanz von Jennifer Hochstadter. Auch die vierbeinigen Athleten können mal eine schlechte Phase oder keine Lust haben und das macht es nicht immer ganz einfach. In der zweiten Woche in Doha (Katar) kam es in ihren Wettkämpfen zu Verweigerungen, Disqualifikationen und Abbrüchen. Doch Golden Lady rettete das Wochenende der jungen Reiterin.

Der vergangene Donnerstag war definitiv nicht Jennifer Hochstadters bester Tag. Nichts schien ihr in den Prüfungen zu gelingen. Moeboetoe V/D Roshoeve, von ihr Moby genannt, fing während des Wettkampfes kurz vor dem Einsprung in die Zweierkombination an zu bo-

cken. Als Folge misslang ihr der Einsprung. Jennifer Hochstadter hatte alle Hände voll zu tun, den Wallach, den sie seit September reitet, zu kontrollieren. Trotzdem verpassten sie einen Sprung und die Reiterin brach die Prüfung ab. Im selben Parcours wurde ihr ein Ausstellungswagen zum Verhängnis, der Tinka's Herzo Z stark irritierte. Der Hengst verweigerte und wollte erst nicht mehr vorwärts. Jennifer Hochstadter schaffte es, ihn vorerst zu beschwichtigen und ritt weiter, bis er erneut verweigerte und sie disqualifiziert wurde. Ebenfalls am selben Tag verweigerte Winnetou de la Hamente Z bereits den ersten Sprung im Wettkampf. Auch hier lief es nicht wirklich rund und als er einen weiteren Sprung verweigerte, schied das Pferd-Paar aus. Ganz anders zeigte sich der

Wallach am Folgetag. Als ob nichts gewesen wäre, überwand er mit der Liechtensteinerin die 1,45 Meter hohen Hürden ohne Mühe und mit null Fehlern. Ebenfalls an diesem Tag glänzte Golden Lady. Die Stute zeigte was sie kann und was für ein starkes Team die beiden geworden sind. Lediglich im Stechen fiel eine Stange herunter und es reichte für den achten Rang.

Moby musste sie am Freitag erneut stark zurücknehmen, bereits beim zweiten Sprung passierte der erste Fehler. Da sich das Pferd im Parcours nur schwer kontrollieren liess, verpassten sie den Einsprung in die Kombination und schieden bei der Prüfung aus. Auch Tinka's begann nach dem ersten Sprung zu blockieren und schien Mühe zu haben, fing sich dann aber wieder und Jennifer Hochstadter beendete mit ihm den Par-

cours. Am Samstag war das Pferd wie ausgewechselt. Es lief im Grand Prix mit Hindernissen bis 1,45 Metern Höhe energisch vorwärts. Zwei Stangen fielen in der Prüfung zu Boden. Winnetou schien erneut Schwierigkeiten zu haben. In der Zweierkombination musste ihn die Reiterin stark bremsen folglich verpassten sie die Kurve zum nächsten Sprung und wurden disqualifiziert.

Einen erfreulichen Abschluss der zweiten Doha-Woche bescherte Jennifer Hochstadter am Samstag Golden Lady. Im Grand Prix mit einer Hindernishöhe von 1,55 Metern passierte ihr zwar ein kleiner Fehler und sie kam zu flach, sodass die Stange zu Boden fiel. Trotzdem reichte es für den elften Rang.

Melanie Steiger

### Lingg wird im Europacup Zweite

**Ski alpin** Bereits zum zweiten Mal in dieser Saison durfte sich Charlotte Lingg im Europacup über einen Podestplatz freuen. Die 25-jährige LSV-Athletin erreichte am Sonntag beim Slalom in Zell am See den zweiten Rang, womit sie ihr bislang bestes Saisonresultat einfuhr. Nur die Schweizerin Eliane Christen war schneller, wobei der Rückstand von Lingg 24 Hundertstelsekunden betrug. Beim zweiten Rennen schied sie gestern allerdings im ersten Durchgang aus.

Auf die kommenden Auftritte im Weltcup verzichtet Lingg. Sie lässt sowohl den heutigen Riesenslalom in Kronplatz aus, wie auch den Slalom in Courchevel in eineinhalb Wochen. «Wir haben gesagt, dass wir einen Trainingsblock machen und uns auf den Riesenslalom konzentrieren. Dort läuft es nicht so, wie ich will», erklärte Lingg. (ff)